

GESCHICHTE



MARGOT WYSS

Zeittafel

Letzte Eiszeit

vor ca. 25 000 - 15 000 Jahren

Altsteinzeit (Kohlenbewohner)

vor ca. 25 000 - 10 000 Jahren

Jungsteinzeit (Drahlmauer)

vor ca. 8000 - 4800 Jahren

Bronzezeit

von 2500¹⁸⁰⁰ - 800 Jahren vor Christus

Eisenzeit, Kelten

von 800 - 58 Jahren vor Christus

Römische Besiedlung

von 58 vor Chr. - 500 nach Chr.

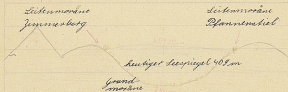
Germanische Besiedlung

von 500 nach Chr. an.

Die Eiszeit.



Vor 25000-15000 Jahren bedeckten zeitweise mächtige Gletscher unsere Gegend. Eis füllte das ganze Zürcherthal aus.



Die Spuren, die die Gletscher zurückgelassen haben, sind die Moränen (aus Toba 14, das auf den Gletscher fiel) und Findlinge.

rot. Ackerstein

(Findling aus dem Lernfthal.)

Grosse Findlinge: Rindlistein (Althberg),
Alexandersstein (Riesmatt), Pflugstein
(Erlenbach). 109

Die Höhlenbewohner.



Die ersten Menschen, die bei uns lebten, wohnten in Höhlen und unter vorwiegenden Felsdächern. Die umherstreifenden Jäger waren aber wohl fähig, sich aus Baumstoffen der Umgebung Hütten zu bauen: abgebrochene Fächer, Schlingpflanzen, Stecker, Laub, Fleine, Efeu, Felle, Moos, Lehm,

Schilf, Gräser.



Die Höhlenmenschen.



Diese Menschen kleideten sich mit Fellen.

Die Werkzeuge

Schon die Höhlenmenschen waren
Erfinder, zum Schneiden und Bohren
verwendeten sie zurechtgeschlagene
Kieselsteine.



Faustkeil Fellbohrer



Stichel und Bohrer

Messerschne



Läge



Knochenwerkzeuge:

Fellabläser

Rotzweien



Fellgleiter

Nadel

Was das Tier nicht hat:

Der Mensch hat sich das
Feuer untertan gemacht.



Tiere der Abklingezeit

Von einigen Tieren weiss man durch Knochenfunde, dass sie lebten.



Kohlenbärenkopf
als Tacke

Tierzähne



Von andern Tieren fand man Zeichnungen auf Knochen, im Stein eingritzelt und auf Höhlenmalern gemalt.



Ren

auch Kammt, vollhaariges Nashorn, Bison oder Büffel, Ursind, Antelope,

Eber und Wildpferd finden wir abgebildet.

19

In der Höhle

(Bildbeschreibung)

Meine Sippengenossenschaft und ich kochen in der Kokerhöhle um das warme Feuer. Ich sitze auf einem Sandstein und braue eine Forelle an dem Spies über der lodenden Flamme. Das Feuer züngelt um den Fackel herum. Jedesmal, wenn ein Fettstropfen in die Glut des Feuers fällt, zischt es. Zu meinem rech-

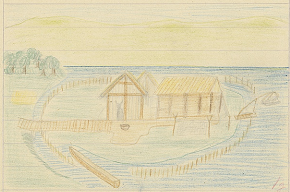
den Lichte weißt Dilo. Et hält
mit der linken Hand den Kno-
chen auf den Knien, mit der rech-
ten sieht er mit einem steinern
nen Stichel eine Zeichnung an.
Et hebt den Kopf, und auf seiner
niederem Stirne zeigen sich zwei
Lerchfalten. Sein struppiges Haar
steht wie über die Stirne. Sei-
ne breite und stumpfe Nase mit
seiner den Geruch des Fisches an.
Dilo schaut begierig zu dem
Fisch hinüber. Zwischen hinein
streicht er sich das harthirne
Fell ab. Nun schaue ich zu Si-
da hinüber. Sida, der älteste
Bredet, streckt einen Reim-
schinken über das kleine Fisel.
Während er den Reimschinken

brät, ist er ganz in Gedanken
versunken. Sein Blick schweift
in der Höhle umher. In der Ecke
erblicke ich Keri. Et hocht mit
gespreizten Beinen auf einem Reim.
Et löst mit seinem beinernem
Fellabläser das Fell des Reim. He-
ben ihm, hinkt einorn steinernem
Amboss, sitzt auch. Erschlägt
mit einem grauen Stein auf den
Kernstein eines Feuersteins, denn
er möchte einen Faustkeil her-
stellen. Et schlägt darauf, aber
keiner, der abgebrochenen Splittet
ist ihm recht. Plötzlich er-
schallt ein, Kot-a-ker? Ein steht
gähmend auf. Et hält gebündelt,
die Hand über die Augen. Die Brie-
der Kaa sind Vorne kommen von

der Jagd auf die Höhle hergeschrit-
ten. Sie begrüßten uns und
setzten sich auch zum Frühstück.
Man beginnt das interessante Er-
zählen von der Jagd.

recht-gut 5.12.55 1:5

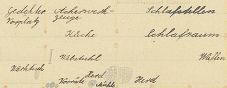
Die Pfahlbauer



Die Pfahlbauer siedelten sich auf
dem schmalen Uferstreifen zwischen
See und Urwald oder Koornen an,
weil man hier an diesen Stellen
gute Übersicht hatte. Ein Viehstall
und ein Graben umgaben meist
das Dorf. Gleich angrenzend lagen
die Ackerlein mit Gerste oder
Flachs. Dahinter begann der Urwald.

Das Pfahlbauhaus

Grundriss



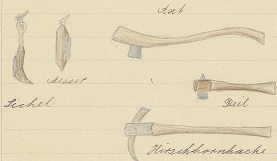
19

Kochgeschick



19

Werkzeuge

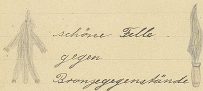


19

Die Bronzezeit

Fremde Händler bringen ums
Jahr 1800 v. Chr. ganz neuartige,
glänzende Werkzeuge ins Stein-
zeitalter.

Die Bewohner tauschen:



schöne Felle
gegen
Bronzegegenstände

Geld gab es damals noch nicht.

1/2

Guss eines Steinwerkzeuge:

Gussform aus Stein:



Flüssiger Metall wird
eingegossen:

Bronze 1/2 Kupfer

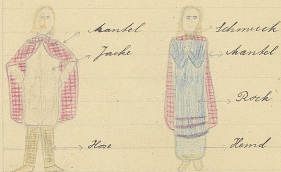
1/2 Zinn



Klinge am Schaft.

1/2

Die Kelten, die Helvetier



Die keltischen Helvetier haben die struppige Mähne in langen Strähnen nach hinten gestrichen. Der Mund ist verdeckt vom hängenden Schnurrbart. Geleidet sind sie mit gemusterten, langen Hosen, Sonnenjacke und karierten Kragenmantel, dazu reich geschmückt mit goldenen Ringen und Halsketten.

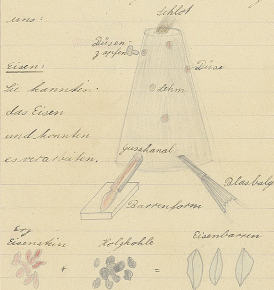
Was die Helvetier mitbrachten:

Die aus dem Norden einwandernden Helvetier brachten allehand Neues vor ca. 500-400 Jahren vor Chr. zu uns:

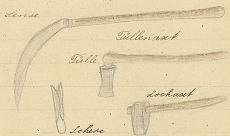
Eisen:

Sie kannten:

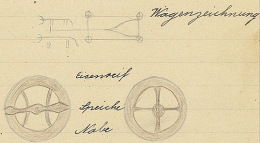
das Eisen und konnten es verarbeiten.



Eiserne Werkzeuge:



Wagen mit Rädern:



Keltische Wohnstätten und Litten:



Die kräftigen Jünglinge saßen in den Rundhütten auf Teller um Truch. Kaben und Mädchen, die bald erwachsen waren, bedünken sie beim Essen.

Wer zu dick wurde, wurde bestraft. Liederhänger-Barden sangen zu einem vierartigen Instrument. Priester hielten im Tempeln den Götzen.

Ein Slave kostete ein Fass Wein.

Helvatische Fluchburg (Refugium) wie
auf dem Abbildung.

Ust
ausenwalle Lager innenwalle Quelle

Helvatische Krieger

verornet Helm mit Hörnern

Schmuck

nackte Brust

Schwert

Schilde



Schild aus Holz

Schildbuckel

aus Eisen

Die bedienten sich im Krieg zweifelhaf-
tlich Katten, auf welchen neben dem
Fuhrmann ein Streitler stand. Wenn
sie so auf den Feind schossen, so
warfen sie die Grüsse nach den
Gegnern, schlugen ab und begannen
den Kampf mit dem Schwert.

Auszug der Helvetier

300 000 Helvetier

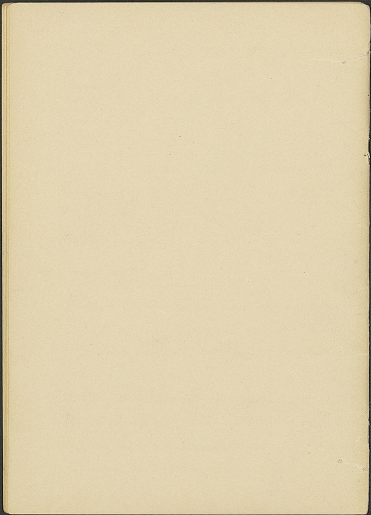
12 Städte

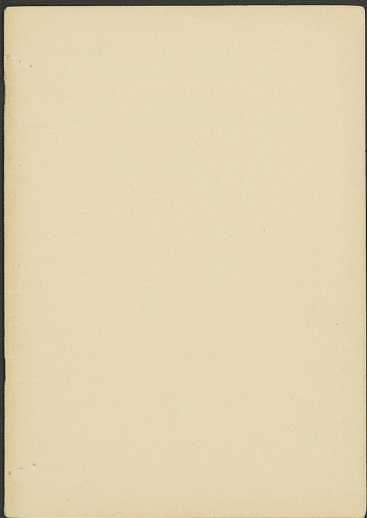
400 Dörfer

viele Einzelhöfe



1. Die Schweiz erreichen am 28. März
58 J. vor Christus Genf mit Verrätern.
Julius Cäsar verweigert ihnen
den Durchzug.
2. Übergang über den Jura.
3. Übergang über den Aar:
Helveten auf Allobanen in 20 Tagen.
Römer auf Koblenz in 1 Tag.





4. Niederlage der Helvetier bei Bibracte.
Cäsar befiehlt den Helvetiern als
Verbündete heimzukehren um Hel-
vetien vor den Germanen zu schützen.

17

Die Römer

Römerstrassen

Die Römer waren die ersten Besitzer unseres Landes, die überall gute Strassen anlegten.



Zwei Hauptstrassen führten durch unser Land:

1. Italien - Gr. St. Bernhard (SUMMUS POENINUS) - Kottigruy (OKTODURUM).

Vörsy (VIVISGUS) - Avenches (AVENTICUM) - Pöhl (PETINESCA) - Solothurn (SALODURUM) - Windisch (VINDONISSA) - Augst (AUGUSTA RAURICA) und Baden (AQUAE) - Winterthur (VITODURUM) - Arbon (ARBORFELIX) - Bregenz (BRICANTUM).

2. Italien - Chiavenna (CLAVENNA) - Jüter - Chert (CURIA) - Sargans (MAGIA) - Zürich (TURICUM) - Windisch (VINDONISSA).

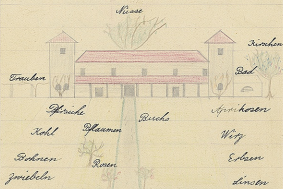
TURICUM, eine röm. Zellenstätte

Von der Limmattbrücke entstand der älteste Teil Zürichs.

röm. Kastell, heute Lindenhof



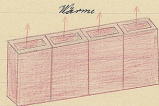
Römisches Herrschaftshaus:



Die Römer waren ausgezeichnete Baubau-
ziegel:



Wärmeluftheizung Kohlziegel



lateinische Ausdrücke, die wir von den
Römern übernommen haben:

Kalk CALX
Mauer MURUS
Ziegel TEGULA
Fenster FENESTRA
Kammer CAMARA
Pforte PORTA

Römische Zahlen.

I II III IV V VI VII VIII IX
1 2 3 4 5 6 7 8 9

X XX XXX XL L LX LXX LXXX XC
10 20 30 40 50 60 70 80 90

C CC CCC CD D DC DCC DCCC CM
100 200 300 400 500 500 600 700 800

M MCMLV
1000 1956

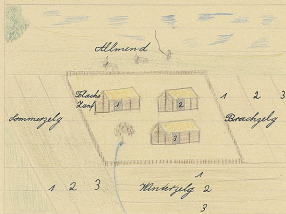
Die Alamannen

Um Jahr 450 nach Christus brach die Römische Herrschaft in Schwaben zusammen. Von dort kamen die Alamannen, ein germanischer Stamm, nach Süden vorzudringen. Sie siedelten sich in Sippen an.

Das Schwabenland wurde in drei große Höfen geteilt, in eine Sommer-, Winter- und Brachfeld. Jeder Bauer erhielt in jeder Felder seinen Acker.

Das Küstenland gehörte allen gemeinsam (Allmende - Allmend).

Das Wald war auch Gemeinbesitz.



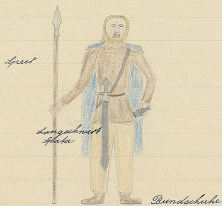
Die freien Alamannen besaßen eigenes Land und eigene Höfe. Als Zeichen brugen sie das Langschwert.

Die Könige waren ihre obersten Richter. Sie zahlten fürs Land Zins und arbeiteten wöchentlich einen Tag auf dem Gut des Herrn.

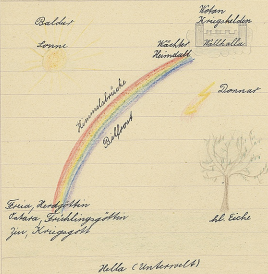
Die übrigen waren Knechte des Frei-

en. Logat ihr *Leib* war *Eigentum* des
Kern.

Ein spiess Alamanne:



Germanische Götter:



Lined page with horizontal ruling lines.

Vertical text or markings along the center fold of the page.



NLS 123 049